

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

10. bis 16. Juli 2023 - "Ansichtssachen" in alten Kirchen und Altären

Von Anke Merscher-Schüler, Pastorin in Hannover

Skurrile Gegenstände, eigentümliche Bildwerke, Spuren aus vielen Jahrhunderten. Sie alle gehören zur Zeichensprache des Glaubens. Manches ist bewusst gestaltet, anderes stellt sich zufällig ein. Alles aber kann zum Hinweis werden, was Menschen bis heute in diesen Kirchen erlebt, geglaubt und gebetet haben.



Anke Merscher-Schüler

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 10. Juli 2023 - Das Schmetterlingsreliquiar aus Regensburg

Als das riesige Holzkruzifix aus dem Regensburger Schottenkloster in der Werkstatt auf dem Tisch liegt, staunen die Restauratoren nicht schlecht! Im Hinterkopf des Gekreuzigten finden sie einen Schmetterling. Nur handteller-groß, kostbar gestaltet aus Silber, blau-violett schimmerndes E-Mail und Fühler aus kleinen Perlen. Der Leib des Schmetterlings in der Mitte zeigt Jesus am Kreuz. Die Flügel aber sind mit Figuren bemalt: Maria und Johannes. Wer diesen Schmetterling vor über 500 Jahren dort versteckt hat, weiß man nicht. Aber seine Botschaft gilt bis heute: "Wir werden alle verwandelt werden." Was jetzt vielleicht kaum zu ertragen ist, wird um Gottes willen niemals das letzte sein. Das hat dieser Jesus im Hinterkopf. Mag kommen, was will: Wir haben das Leben vor uns.

Dienstag, 11. Juli 2023 - Die Marcussen-Orgel in Hannover

Die Orgel der Pauluskirche in Hannover hat die Form eines Engels. Man muss zwar die Augen ein bisschen zusammenkneifen, aber dann bilden die riesigen Pfeifen außen am Prospekt die Flügel. Die Kinder haben mich darauf gebracht. Ob der Orgelbauer sich das auch mal so gedacht hat, ist ihnen egal. Sie sind überzeugt: Orgelklänge sind Engelmusik, weil sie so viel nachmachen können: Posaunenschall genauso wie zarte Flöten. Sogar quakende Enten. Ein besonders Instrument, das die meisten wohl nur in der Kirche hören. Den Klang erkennt man immer wieder und er steckt für viele voller Erinnerungen. Sie sind verbunden mit der Kirche und einer Musik, die so vieles lösen kann: Weinen und Lachen, manchmal sogar gleichzeitig. Dann ist es wirklich, als ginge ein Engel durch den Raum - mit tröstlicher Musik aus Wind.

Mittwoch, 12. Juli 2023 - Der Passionsalter von Minden

Das Altarbild von Meister Bertram aus Minden ist über 600 Jahre alt. Es hängt heute im Landesmuseum Hannover. Der Vorteil: man kann näher dran und die Details sehen. Den Engel, der Maria ankündigt, dass sie schwanger wird. Was er sagt, steht lateinisch auf einem Spruchband. Als meine Tochter das Bild sieht, sagt sie trocken: "Jesus im Anflug." Und tatsächlich kommt aus den Wolken ein nacktes Jesusbaby, das Kreuz geschultert und fliegt auf das Ohr der Maria zu. Ein "Mittelaltercomic", der für uns heute fast albern aussieht und manch einen grinsen lässt. Aber ich glaube, das ist gewollt. Denn Maria zeigt uns wie Glauben geht: Sie hört ja nicht nur, was der Engel sagt, sondern nimmt es an, geht damit schwanger und bringt schließlich die Liebe zur Welt. Und wo immer das geschieht, werden Menschen lächeln.

Donnerstag, 13. Juli 2023 - Der Mühlenaltar von Retschow

In der Dorfkirche von Retschow in Mecklenburg-Vorpommern gibt es einen Mühlenaltar. Das Bild zeigt eine große Handmühle mit zwei Kurbeln, Zahnrädern und Mahlwerk, oben ein Trichter. Dort hineingekippt werden nicht etwa Getreidekörner, sondern Worte: Spruchbänder mit Weissagungen der Propheten. Das erledigen die Evangelisten. Vor der Öffnung aber knien die vier großen Kirchväter. Sie halten einen Kelch vor den Rüttelschuh und fangen die auf, was die "durchgedrehten" Worte ergeben: Christus selbst. Er hält allen, die das Bild anschauen, das Abendmahlsbrot hin. Verwandelte Worte und Wegzehrung. Für uns heute sieht das fast komisch aus.

Aber der Maler zeigt, was er glaubt: Mögen die Herren der Welt noch so sehr dran drehen - Gottes Wort ist nicht kleinzukriegen. Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben!

Freitag, 14. Juli 2023 - Der Teufelsstein am Lübecker Dom

Am Lübecker Dom soll der Teufel mitgebaut haben. So erzählt es eine alte Legende. Als die Kirchenfundamente gelegt wurden, bekam der Höllenfürst Wind davon und wollte wissen, was das wird. Die Arbeiter versicherten ihm: Das wird ein riesiges Wirtshaus - und fragten, ob er nicht helfen wollte. Das ließ sich der Teufel nicht zweimal sagen und packte mit an. In so einer riesigen Kneipe würde er sicher einige Menschen abfüllen und auf die schiefe Bahn bringen können. In Rekordzeit schritt mit Hilfe seiner Kräfte der Bau voran. Doch irgendwann merkte selbst der Teufel, dass er an einer Kirche und nicht an einer Kneipe baute. Wutentbrannt schmiss er einen riesigen, behauenen Stein vor den fast fertigen Dom. Noch heute liegt er da und erinnert an diese Legende - aber auch daran, dass die Gier sogar den Teufel blind macht - und das Lachen ihn vertreibt.

Samstag, 15. Juli 2023 - Der Barfüßeraltar der Franziskaner in Göttingen

Von Jesus dem Weltenrichter ist auf dem Barfüßeraltar nicht mehr viel zu sehen. Nur ein Stück Thron, ein bisschen Gewand und die Füße. Nackte Füße. Das wirkt nicht sonderlich majestätisch. Ist aber Absicht. Den Auftrag zu diesem riesigen Altarbild haben nämlich vor über 600 Jahren die Franziskaner gegeben. "Barfüßer" wurden sie genannt, weil sie nicht einmal Schuhe hatten. Ein Bettelorden, der sich um die Armen kümmerte und selbst in Armut lebte. Das Altarbild aber ist reich gestaltet: mit Goldgrund für die Ewigkeit. Dafür haben sie Stifter gefunden. Die Geschichte Jesu, wie ein Mittelalter-Comic mit vielen Bildern, ist ihnen kostbar. Das sieht man noch heute. Und zu sehen ist auch, was sie glauben: Jesus begegnet uns in den Armen. Bedürftig und barfuß. So kommt er auch wieder. Wichtig ist dann, was wir einander Gutes getan haben.

Sonntag, 16. Juli 2023 - Das Taufbecken von Arendsee

Alte Taufbecken sind tief und meist aus einem Stein gehauen - so wie in der Klosterkirche in Arendsee. Täuflinge wurden früher ganz untergetaucht. Vorher wurde das Wasser durch heiße Steine gewärmt, die man ins Becken legte. Die Kinder sollten sich schließlich nicht erkälten. Auch wenn klar ist, dass den Säuglingen beim Untertauchen nichts passiert; so richtig wohl war Eltern dabei noch nie. Zu Recht, denn die Taufe erinnert an den Ernst des Lebens. Denn immer wieder kann es geschehen, dass uns das Wasser bis zum Hals steht, sogar der Untergang droht. Aber gerade dann gilt Gottes Versprechen: Er holt uns da wieder raus! Dabei ist die Taufe keine Lebensversicherung, aber Gottes Liebesversicherung. Grund für alles Vertrauen, das uns hilft zu leben.